



Bild der Woche Diese Skulpturen (Kinder aus Noli) von Werner Ignaz Jans stehen in Winterthur-Wülflingen beim Café Wyden der Brühlgut-Stiftung. Die Strickarbeiten wurden von Bewohnerinnen und Bewohner hergestellt. Leserin Inge Lott hat dieses Bild gemacht.

Haben auch Sie ein besonderes Foto aus Winterthur? Dann senden Sie uns dieses mit Angaben zum Sujet. Foto an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch

«HUND|2025»: Winterthur wird zum Hundemekka

Vom 7. bis 9. Februar in den Eulachhallen Winterthur

Messe Die mit 150 Ausstellern grösste kynologische Veranstaltung der Schweiz wird erstmals verlängert und öffnet bereits am Freitagmorgen ab 10 Uhr mit vielfältigen Vorführungen und Weiterbildungsangeboten. Das Fokusthema «Sport und aktive Freizeithunde» widerspiegelt sich auch im Begleitprogramm.

Am Gemeinschaftsstand der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG und in den beiden Publikums-Arenen präsentieren sich viele spannende Hundesportarten. Lernen Sie die Vielfalt der Gebrauchs- und Sporthunde oder Ju-

gend + Hund kennen. Tauchen Sie in die Welt von Agility, Mobility, Dogdance, Zughundesport, Polysport, Treibball, Fitness-Loop oder Hoopers ein.

Besondere Spannung verspricht auch die am Freitagnachmittag für Besucher öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Hundehaltung im Wandel: gestern - heute - morgen» mit Top-Exponenten des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, der Albert-Heim-Stiftung, dem Schweizer Tierschutz STS und der SKG. *pd*

www.hundemesse.ch



Winti-Echo – Lesermeinungen

Leserbrief zur eidgenössischen Abstimmung vom 9. Februar.

Konzernen einen Riegel schieben
Gehen Sie bitte abstimmen am 9. Februar. Die Umweltverantwortungsinitiative ist dringend nötig durch unser «Ja» umgesetzt werden zu können. Schon zu lange hinterliessen wir einen viel zu grossen Fussabdruck. Die Klimaerwärmung ist ein deutliches Zeichen, dass wir bescheidener und genügsamer werden müssen und den Konsumwahn stoppen. Als biblisch orientierter Mensch kenne ich den Hinweis, dass wir die Erde bebauen und bewahren sollen, nicht profitgierig ausbeuten mit der Zerstörung als Folge. Seit 2010 verspricht Nestlé den Kaffeebauern in Mexiko, ihr Leben zu verbessern, ihre Wut auf Nestlé wächst, es hat sich kaum etwas verbessert. Die Konzerne und Rohstoffhändler haben keinen Sinn für Gerechtigkeit, ihnen muss man endlich einen Riegel schieben. Darum bitte ich alle, «Ja» zu stimmen am 9. Februar. Wir müssen der Realität ins Auge schauen, nicht verdrängen aus Angst, auf etwas verzichten zu müssen. Schon bei der Konzerninitiative ist der Bundesrat über die Meinung des Volkes hinweggegangen.

Johanna Frey-Bopp, Winterthur

GLAUBENSACHE

«Kirche in Bewegung»

Vor Kurzem hatte ich einen bewegenden Traum, der mir keine Ruhe liess und mich zum Nachdenken brachte.

Ich träume von einem meiner nächsten Gottesdienste. In diesem Traum begrüsse ich die Teilnehmenden. Da stehen plötzlich alle auf und kommen nach vorn. Unruhe entsteht, die einen organisieren sich Stühle, weil sie nicht so lange stehen können. Andere suchen sich ihren Lieblingsplatz, bis es wieder still wird und sie mich erwartungsvoll anschauen. Mich ergreift leichte Panik, ich habe den Faden verloren und weiss nicht, wie ich mit dieser Situation umgehen soll. Da erwache ich mit klopfendem Herzen.

Was hat mich dabei beunruhigt? fragte ich mich. Die Menschen, die etwas Unerwartetes taten? Die Bewegung und die Unruhe im sonst eher stillen Kirchenraum? Den Mut der Leute, etwas Unübliches zu tun? Beim weiteren Nachdenken stellte ich mir die Frage: Und wie wäre es nun weitergegangen?

Wahrscheinlich hätte ich mich neben die Mitfeiernden gesetzt und gefragt, wie wir nun weiterfeiern. Ich glaube, es wären viele Vorschläge gekommen und wir hätten in Worten oder im Schweigen, mit persönlichen Gebeten, kleinen Ritualen, dem Erzählen von Glaubens-



Silvia Di Lazzaro-Ritsch
Seelsorgerin in der Pfarrei St. Ulrich
in Winterthur

erlebnissen oder Lieblingsliedern weitergefeiert.

Eine spannende Form, die ich mir für die Zukunft gut vorstellen kann. Die Kirchenbänke am Sonntagmorgen werden immer leerer. Das beunruhigt mich nicht, denn an anderen Orten und zu anderen Zeiten ist Bewegung da.

Kirche sind wir alle, die aufstehen, um uns zu bewegen. Kirche ist ein lebendiger Raum, der sich weiterentwickelt. Kirche bewegt sich dorthin, wo Menschen sind.

Das Motto der katholischen Kirche in diesem Jahr lautet «Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung». Pilger oder Pilgerin sein heisst für mich nicht, dass wir nun alle nach Rom wandern und durch irgendwelche Türen schreiten, obwohl das auch ein besonderes Erlebnis sein kann. Durch Türen schreiten und in Bewegung sein können wir auch hier

vor Ort. Zum Beispiel Kinder und Jugendliche, die als Sternsinger und -singerinnen unterwegs sind und den Segen vor die Haustüre mit einem Lied vorbeibringen. Oder wir öffnen online auf den Social-Media-Kanälen unsere Kirchentüren. Das stadtweite Projekt «Kirche Kunterbunt» ist ebenfalls unterwegs und öffnet die Türen in verschiedenen Pfarreien mit einem neuen Gottesdienstformat für alle Generationen.

In Bewegung sein und Türen durchschreiten findet auch im Kleinen statt. Die Nachbarin, die ein Sammeltaxi zum Gottesdienst oder zum Einkaufen anbietet, der Freund, der einen Krankenbesuch macht, das Kind, das das umgefallene Trottnett der Kollegin aufstellt.

Ich frage mich, ob ich nochmals von dieser Situation träumen werde, jetzt, wo ich mich so intensiv damit auseinandergesetzt habe. Aber eigentlich muss ich und müssen wir gar nicht auf die Nacht warten. Wir können hier und heute beginnen und zu aktiven Pilgern oder Pilgerinnen und Türöffnern und Türöffnerinnen werden.

P.S.: Aufstehende und aktive Mitfeiernde im Gottesdienst sind mir herzlich willkommen. Ich bin nun vorbereitet.

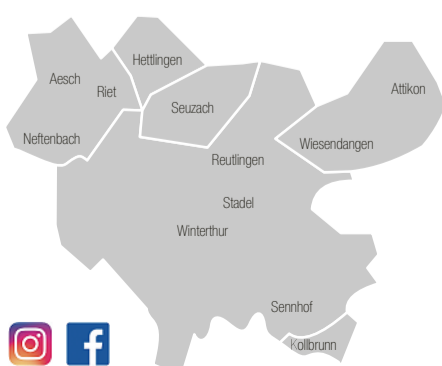
Ticketverlosung fürs Wine Date

Wettbewerb «Let's have a Wine Date», heisst es vom 20. bis 23. Februar in der Reithalle Winterthur. Im Brennpunkt stehen Weine verschiedenster Couleur, Macharten und Herkünfte von über 30 Winzerinnen und Winzern sowie Weinhändlern. Doch damit nicht genug, denn parallel überrascht die Genussmesse «la bouffe» mit weiteren 30 Anbietern und einer Variation an feinsten Kulinarik, Bierspezialitäten, Spirituosen, Tavolata und Seminare. Die Winterthurer Zeitung verlost 10x2 Tickets für den genussvollen Anlass. Schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort «Wine Date» an echo@winterthurer-zeitung.ch. Einschluss ist der 11. Februar. Viel Glück. *red*

Folie für weniger Energieverbrauch

Freibad Um den Energieverbrauch beim beheizten 50 Meter lange Olympiabecken im Freibad Geiselweid zu reduzieren, rüstet die Stadt Winterthur das Becken mit einer Abdeckung aus. Dafür hat der Stadtrat einen Kredit von 850 000 Franken bewilligt. Die Stadt geht laut einer Mitteilung davon aus, dass damit 60 Prozent der bisher benötigten Energie für die Beheizung des Wassers eingespart werden kann. *pd/spo*

Impressum



Winterthurer Zeitung

Auflage 50'051
Leser 55'000 (WEMF 2024-2)
Winterthurer Zeitung
Marktgasse 27, 8400 Winterthur

Telefon 052 260 57 77
info@winterthurer-zeitung.ch
www.winterthurer-zeitung.ch

Inserateschluss:
Dienstag, 16.00 Uhr

Geschäftsführer: Guido Helbling

Verkaufsleiterin: Michèle Schürch

Redaktionsleiter:
Sandro Portmann (spo)

Redaktion:
Claudia Naef Binz (cnb), George Stutz (gs)

Promotion/Sport: Robert Blaser (rb)

Administration: Emanuela Gabrieli

E-Mail: redaktion@winterthurer-zeitung.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Verleger: Christoph Blocher

**swissregio
kombi**
info@swissregiokombi.ch
www.swissregiokombi.ch

**swissregio
media**
info@swissregiomedia.ch
www.swissregiomedia.ch